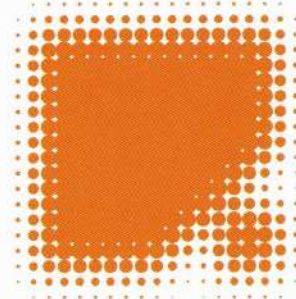


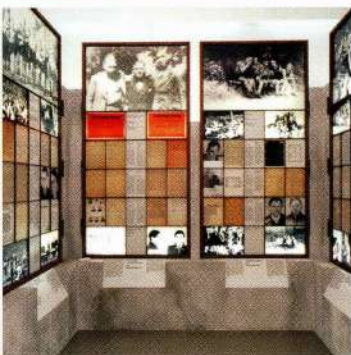
Thematische Bereiche
der Ausstellung

- 1 Einführung
- 2 Die zerstörte Republik
- 3 Der Nationalsozialismus
- 4 Widerstand aus der Arbeiterbewegung bis 1939
- 5 Widerstehen aus christlichem Glauben bis 1939
- 6 Widerstehen in Kunst und Wissenschaft
- 7 Exil und Widerstand
- 8 Widerstehen aus liberalem und konservativem Denken
- 9 Anfänge der militärischen Verschwörung
- 10 Von der Kritik zum Umsturzplan
- 11 Umsturzpläne 1938 bis 1943
- 12 Stauffenberg und das Attentat vom 20. Juli 1944
- 13 Regierungspläne
- 14 Scheitern des Umsturzes
- 15 Der Kreisauer Kreis
- 16 Die Weiße Rose
- 17 Die Rote Kapelle
- 18 Jugendopposition
- 19 Widerstand im Kriegsalltag
- 20 Kampf aus der Kriegsgefangenschaft/Nationalkomitee Freies Deutschland
- 21 Widerstand von Juden
- 22 Hilfe für Verfolgte
- 23 Widerstand von Sinti und Roma/Widerstand von Häftlingen
- 24 Widerstand aus christlichem Glauben nach 1939
- 25 Widerstand aus der Arbeiterschaft nach 1939
- 26 Unrechtsstaat und Widerstand

Gedenkstätte
Deutscher Widerstand
Berlin



Ständige Ausstellung
Widerstand gegen
den Nationalsozialismus



19
Widerstand im Kriegsalltag



26
Unrechtsstaat und Widerstand



Ehrenhof der Gedenkstätte

SC-166.



12

Stauffenberg und das Attentat
vom 20. Juli 1944

5

Widerstehen aus christlichem Glauben
bis 1939



4

Widerstand aus der Arbeiterbewegung
bis 1939



Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand befindet sich in der Stauffenbergstraße 13-14 am historischen Ort des Umsturzversuches vom 20. Juli 1944 im ehemaligen Oberkommando des Heeres.

Seit 1953 ist der Ehrenhof ein Ort der Erinnerung an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Die ständige Ausstellung »Widerstand gegen den Nationalsozialismus« dokumentiert seit 1989 im zweiten Stock mit über 5000 Fotos und Dokumenten in 26 Bereichen die gesamte soziale Breite und weltanschauliche Vielfalt des Kampfes gegen die nationalsozialistische Diktatur.

Wechselnde Sonderausstellungen widmen sich vertiefend einzelnen Themen. In der heutigen Ausstellung befand sich mit dem Arbeitszimmer von Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg die Zentrale des Umsturzversuches vom 20. Juli 1944. Nach dessen Scheitern wurden im heutigen Ehrenhof der Gedenkstätte noch in derselben Nacht Stauffenberg und seine Mitverschworenen General Friedrich Olbricht, Oberst Albrecht Ritter Mertz von Quirnheim und Oberleutnant Werner von Haefthen erschossen.

Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand dokumentiert in den 26 Bereichen ihrer Ausstellung nicht nur den politischen Kampf gegen den Nationalsozialismus, sondern auch die vielfältigen Formen des Widerstehens aus christlicher Überzeugung, die militärischen Umsturzversuche zwischen 1938 und 1944, die aktive Konspiration entschiedener Regimegegner im Zentrum der Macht, die Opposition von Jugendlichen und den Widerstand im Kriegsalltag. Dies schließt die Darstellung unterschiedlicher Traditionen und Denkhaltungen sowie der Situationen und Motive ein, die zwischen 1933 und 1945 Widerstand ermöglicht und geprägt haben.

Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand ist ein Ort der Erinnerung, der Dokumentation, der politischen Bildungsarbeit und des aktiven Lernens. Sie will zeigen, wie sich einzelne Menschen und Gruppen in den Jahren 1933 bis 1945 gegen die nationalsozialistische Diktatur gewehrt und ihre Handlungsspielräume genutzt haben.

Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand bietet nach vorheriger Anmeldung für Besuchergruppen unterschiedliche Veranstaltungen an. Der Eintritt ist frei.

Auf Wunsch wird Ihre Anschrift gerne in den Veranstaltungsverteiler der Gedenkstätte Deutscher Widerstand aufgenommen.

Öffentliche Führungen:
Sonnabend und Sonntag
15.00 Uhr

Führungen durch ausgewählte Bereiche der Ausstellung mit Informationsgesprächen über beispielhafte Widerstandsaktivitäten. Die Themen (siehe unten) können bei der Anmeldung oder direkt vor der Veranstaltung abgesprochen werden.
Dauer: 90 - 120 Minuten.
Anmeldung bitte mindestens vier Wochen vor dem gewünschten Termin.

Seminare zu einzelnen Bereichen des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus.
Themen: nach Absprache bei der Anmeldung.
Dauer: zwischen 2 und 4 Stunden.

Filmvorführungen
an jedem Sonntag um 11,00 Uhr oder nach Anmeldung.
Zur Auswahl steht eine große Zahl von Dokumentar- und Spielfilmen. Dauer:
je nach Film 30 -140 Minuten.

Fort- und Weiterbildungs-
veranstaltungen für Lehrerinnen
und Lehrer sowie andere
Multiplikatoren in der
Bildungs- und Ausbildungsarbeit.
Themen und Dauer:
nach Absprache.

Projektveranstaltungen zur
Erarbeitung von Sonderaus-
stellungen zu einzelnen
Themen des Widerstandes gegen
den Nationalsozialismus.
Themen und Dauer:
nach Absprache.



7
Exil und Widerstand



13
Regierungspläne

11
Umsturzpläne 1938 bis 1943



Gedenkstätte
Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13 -14
Eingang über den Ehrenhof
10785 Berlin-Mitte

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch,
Freitag 9 -18 Uhr
Donnerstag 9 -20 Uhr
Sonnabend, Sonntag und
an Feiertagen 10 -18 Uhr
Weihnachten, Silvester
und Neujahr geschlossen
Eintritt frei

Anmeldung:
Telefon 030-2699 5000
Telefax 030-2699 5010
Internet: <http://www.gdw-berlin.de>
E-mail: Sekretariat@gdw-berlin.de

Verkehrsverbindungen:
Bus M 29
(bis Gedenkstätte Deutscher
Widerstand)

Bus 200
(bis Tiergartenstraße, 5 Minuten
Fußweg)

Bus M 48
(bis Kulturforum, 5 Minuten Fußweg)

U-Bahn Kurfürstenstraße
(10 Minuten Fußweg)

S- und U-Bahn Potsdamer Platz
(10 Minuten Fußweg)

Veröffentlichungen
der Gedenkstätte Deutscher
Widerstand

Begleitmaterial zur ständigen
Ausstellung »Widerstand
gegen den Nationalsozialismus«
Raumblätter und Faksimiles
zu Einzelthemen

Beiträge zum Widerstand
1933 - 1945
Vorträge oder Aufsätze von
Zeitzeugen und Wissenschaftlern
zu verschiedenen Aspekten
des Widerstandes

Widerstand in Berlin
1933 - 1945
Ergebnisse eines langfristigen
Forschungsprojektes über
den Widerstand in den einzelnen
Berliner Bezirken

Schriften der Gedenkstätte
Deutscher Widerstand:
neue Forschungsergebnisse
und Quelleneditionen

Die Reihen werden fortgesetzt.
Auf Wunsch wird ein
ausführliches Verzeichnis
zugeschickt.